

# Voigtländischer Anzeiger.

## Am t s b l a t t

für das Königliche Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Pausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröfz.

## Sechshundsebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Das Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumerando zu entrichten ist, bei Bezeichnung durch die Post 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingelegte Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzeilige mit 2 Ngr. — Für die Annoncen der Königl. Gerichtsämter und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Pausa bei Herrn Karl August Kretschmer, in Elsterberg bei Herrn F. W. Feustel, in Schöneck bei Herrn C. A. Hüttel sen., in Mühltröfz bei Herrn Chausseegelder-Einnehmer Holzmüller.

№ 156.

4. Oktober 1865.

### Zeitung en.

Sachsen.

Es ist mehrseitig gerüht worden, daß bei dem unlängst im Dorfe Ober-Plausitz stattgefundenen Brande die Stadt Plauen eine Spritze nicht entsendet. Sicherem Vernehmen nach ist dies deshalb unterblieben, weil zur Zeit, die Spritze abfahren sollte, die Nachricht einging, der Feuerschein am Himmel verschwunden.

Leipzig, 28. Septbr. Die Besprechung zwischen einigen Wortführern des Nationalvereins und einigen zur Messe anwesenden Kammermitgliedern über die Bildung des Abgeordnetentages hat, wie die „Mitteld. Volksztg.“ erfährt, sich wieder Mann, Vice-Bürgermeister Stephani, Kaufmann Lorenz und Advokat von hier und von den sächsischen Abgeordneten auf Lehmann (Böhrigen), Plausitz (Plauen), Ploß (Reichenbach), Emmrich (Mittweida) und Burgl (Glauchau) beschränkt. Von den hiesigen fehlten Bering, Dr. Heyner, Dr. Hamm und Rath Rose, so daß also die ächteste Farbe des Nationalvereins vertreten. Wir hätten uns auch nicht denken können, daß Dr. Heyner oder gar die Mitglieder des sechshunddreißiger Ausschusses für Sachsen, Wammen sowohl als Borkorn, in ihren Anschauungen an die preussischen Pläne und Forderungen weit gegangen sein würden.

Das „Leipziger Tageblatt“ hört, die Universität beabsichtige die hundertste Jahrestagung des Tages, an welchem Göthe als Student der Hochschule immatrikuliert worden, nicht ohne Feier vorübergehen zu lassen. Ein zu diesem Zweck festgesetztes Programm sei bereits unter der Presse.

Die Leipziger Bank hat ihren Disconto für Wechsel und Anweisungen heute ab bis auf Weiteres auf 6% erhöht.

Nach den Vorschlägen, welche der deutsche Handelstag macht, sollen die Münzverhältnisse so gestaltet werden, daß Sachsen gar keine Aenderung nöthig. 1 Mark = 10 Ngr. = 10 Pf. wird die Einheit, dabei giebt's halbe Mark (5 Ngr.) Doppelmarken (Gulden) dreifache Marken (Thaler) vierfache Marken (Doppeltgulden) als Conventionsmünze. Goldmünzen sollen im Werthe 12 1/2 und 25 Franken (3 1/3 und 6 2/3 Thlr.) geprägt werden.

Französischen Berichten zu Folge verspricht der diesjährige Kartoffelertrag sehr reichlich auszufallen. Hat man auch befürchtet, daß der in der ersten Hälfte des Monats August stattgehabte Regen einen starken Nachwuchs zur Folge haben würde, so gewährte doch die seitherige trockene Witterung die Hoffnung, daß der etwaige Nachwuchs noch ziemlich zeitigen werde. Am besten stimmen die Berichte aus dem Elsaß, wo man sich der Hoffnung hingiebt, daß die heuer wieder die Kartoffeln einen einträglichen Ausfuhrartikel abgeben werden.

Auch die belgischen Berichte lauten im Ganzen günstig, nur klagt man, daß sich heuer viel Krautwüchsigkeit gezeigt habe, die die Größe der Kartoffeln sehr beeinträchtigen werde. Futterrüben liefern einen reichen Ertrag.

Holland haben sich die Kartoffeln gut entwickelt, nur fürchtet man, daß die schnell eintretende und andauernde nasser Herbstwitterung viel Nachtheil bringen möge. Die Pfalz berichtet über den Stand der Kartoffeln sehr günstig. Der Ertrag wird groß und die Qualität gut. England wird der Kartoffelertrag bedürfen und sollten sich auch die Befürchtungen Hollands vermeiden, dann würden die Pfälzer ihren Ueberfluß gut verwerthen können.

In Böhmen, Schlesien, Hannover lauten die Berichte über Kartoffeln ebenfalls günstig; dagegen wird der Futterrüben-ertrag als nicht ganz befriedigend

bezeichnet. — Ueber den Stand des Weißkrautes und des Gemüsekohls lauten alle Nachrichten betrübend, die Zerstörung der Pflanzungen durch Raupen ist schwerlich je so umfangreich gewesen, als heuer.

Oesterreich.

Im Jahre 1864 haben die Miethzinsen in der Stadt Wien nach dem von der Steueradministration und der städtischen Buchhaltung richtig gestellten Ausweise ein Erträgniß von 30,045,287 fl. geliefert.

Freie Städte.

Frankfurt, 26. Septbr. In zweiter Sitzung des deutschen Handelstags referirte Dr. Soetbeer über das Maß- und Gewichtswesen, dessen bunteste Menge in Deutschland besteht. Der bezügliche Antrag, welcher einstimmig angenommen wurde, bestätigt die vom Handelstag bei seiner ersten Zusammenkunft im Mai 1861 beschlossene Erklärung in Betreff der Einführung eines einheitlichen Maß- und Gewichtssystems ihrem ganzen Inhalte nach und spricht sich dahin aus, daß als Einheit des Längenmaßes das Meter mit decimaler Theilung als Grundeinheit der Hohlmaße, sowohl für trockene Dinge, als auch für Flüssigkeiten das Liter (das Cubik-Decimeter), als Maßeinheit für trockene Dinge der Hectoliter, mit Unterabtheilungen von 50, 10, 5 und 1 Liter, als Maßeinheit für Flüssigkeiten der Hectoliter einzuführen sei.

Frankfurt a. M., 1. Oct. Gestern fand im Saalbau eine vertrauliche Vorbereitungsbesprechung des Abgeordnetentages, heute Vormittag 10 Uhr ebendasselbst die Hauptversammlung statt; es waren anwesend 263 Abgeordnete (darunter aus Preußen Pauli, Grote, Letto, Lüning, Frese und Becker-Dortmund). Das Präsidium führte Dr. S. Müller. Eine von österreichischen Abgeordneten eingegangene Adresse wurde verlesen. Die von dem Ausschusse vorgelegten Anträge lauten im Auszuge: In Betracht, daß am 21. Dec. 1863 491 Mitglieder deutscher Landtage einstimmig die sofortige Herstellung der Selbstständigkeit und Ungetheiltheit der Erbherzogthümer unter ihrem zweifellos erbberechtigten Herzog Friedrich forderten; unter Bezug auf die Erklärung von 300 deutschen Volksversammlungen, Ostern 1864, die eine Entscheidung wider den Willen des Volkes der Herzogthümer als rechtlose Gewaltthat für null und nichtig erklärte; mit Rücksicht auf die Rechtsverwahrung von 1386 deutschen Volksvertretern, welche die Entscheidung über etwa bestrittene Erbrechte des Herzogs Friedrich dem schleswig-holsteinischen Volke vindicirte und gegen jede Entscheidung über die Herzogthümer ohne und wider den Willen von Deutschland und Europa protestirte; in Erwägung, daß es gegen ein Bundes- und Freundesland ein Eroberungsrecht nicht giebt, nackte Gewalt kein Recht begründet, Kauf und Verkauf eines deutschen Landes und seines Volkes durch zwei deutsche Großmächte dem Rechte Hohn spricht; unter Hinweis auf den Grundsatz, daß zwar zum Wohle des Ganzen die einzelnen Theile zu Opfern verpflichtet, der Vorwand der Förderung deutscher Interessen oder angeblich eigener Interessen kein einzelner deutscher Staat den andern zur Bewilligung einseitiger beliebiger Ansprüche zwingen kann, das deutsche Volk aber zur Zeit ein verfassungsmäßiges Organ seines Willens nicht hat, beschließt die Versammlung: 1. das Selbstbestimmungsrecht des schleswig-holsteinischen Volkes schließt jede Vergewaltigung desselben und jede Entscheidung über sein Schicksal ohne freie Zustimmung seiner Landesvertretung aus; 2. die Versammlung erklärt es für heilige Pflicht der deutschen Volksvertretungen, besonders der preussischen, für die verletzten Rechte der Herzogthümer etc. entschieden einzutreten; 3. die Versammlung erklärt es für Pflicht